



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Hörde**

**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1895**

Vorwort.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94883)

## Vorwort.

**W**ie bei den die Kreise Dortmund-Stadt und Dortmund-Land betreffenden Werken hat auch für den vorliegenden Band Herr Dr. Eduard Roese, Professor am Kaiser Friedrich-Gymnasium zu Frankfurt a/M., die Ausarbeitung der geschichtlichen Einleitungen übernommen.

Zu den Kosten der Veröffentlichung hat der Kreis Hörde die Bewilligung eines Beitrages von 500 Mark beschlossen. Leider genügte dieser Beitrag weder zur Herabminderung des Ankaufspreises, noch erlaubte er, den Privatbesitz, dem anfänglichen Plane entsprechend, eingehender zu berücksichtigen.

Im Uebrigen ist auch hier auf die in den Vorbemerkungen zu den oben genannten Werken enthaltenen Mittheilungen zu verweisen.

Gegenüber vielfachen Anerkennungen, die dem Inhalte und der Anordnung der westfälischen Inventarwerke gezollt worden sind,<sup>1</sup> haben neuerdings die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft,<sup>2</sup> in sehr abfälliger Weise die Anlage der Werke bemängelt.

Die Aufstellung der Inventare ist staatlicherseits in erster Linie zu dem Zwecke angeregt und aufs eifrigste betrieben worden, um durch sie für die Ausführung der staatlichen Denkmalspflege eine maßgebende und sichere Handhabe zu erhalten. Dieser

<sup>1</sup> Ein die Gesamtanlage billigendes Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Cultusministers, desgleichen des Königlichen Conservators der Kunstdenkmäler, Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rathes Persius; ehrenvolle Kritik im Centralblatt der Bauverwaltung, 1894, Seite 292 und andere.

<sup>2</sup> Im Auftrage der historischen Gesellschaft zu Berlin, herausgegeben von Baßrow, XVI. Jahrgang 1893, Seite II, 284: „Die Arbeit Tudorff's (Kreis Lüdinghausen), ein Abschnitt eines großen Unternehmens, ist leider ganz planlos und unwissenschaftlich angelegt und nicht im Stande die berechtigten Anforderungen zu erfüllen.“



Zweck wird erreicht durch Aufstellung einfacher Verzeichnisse aller Denkmäler, ohne eingehendere Beschreibung, aber mit möglichst ausgedehnter bildlicher Darstellung derselben. Nebensächlich für den genannten Hauptzweck sind kunstgeschichtliche und geschichtliche Abhandlungen, eingehende Untersuchungen u. s. w.

Wenn nun auf diese Gesichtspunkte, die bei Aufstellung der diesseitigen Inventare maßgebend waren, besonders noch in dem Vorworte hingewiesen und ausdrücklich gesagt worden ist, daß die Denkmälerverzeichnisse die Grundlage für die als Schlußband folgende Kunstgeschichte der Provinz Westfalen bilden sollen, daß die Gemeinden des Kreises in alphabetischer Reihenfolge geordnet sind und den Verzeichnissen geschichtliche Einleitungen vorausgehen, so erscheint es befremdend, wenn in einem Werke von der Bedeutung der Jahresberichte der Geschichtswissenschaft in der gedachten, abfälligen Weise über die westfälischen Inventare geurtheilt wird. Daß diese Bemängelung sich lediglich an die Adresse des unterzeichneten Verfässers der Denkmälerverzeichnisse und nicht an die der Bearbeiter der „geschichtlichen Einleitungen“ richtet, ist zwar selbstverständlich, mag aber auf Wunsch eines der Herrn Bearbeiter hiermit ausdrücklich erklärt werden.

Fehler und Mängel hat jedes menschliche Werk, um so mehr je umfangreicher es ist. Daß aber die Inventare planlos zusammengestellt und völlig bedeutungslos für die kunstgeschichtliche Forschung sein sollten, hofft der Unterzeichnete nicht.

Münster i. W., Mai 1895.

Ludorff.